

haupt nicht zur Debatte, höchstens noch die Frage der Kostenverteilung.

Nehmen wir zum Beispiel die Kontroverse, die sich zwischen Heinrich VII. und den ohnehin durch die vom König geforderten hohen Geldgeschenke finanziell strapazierten Mailändern wegen der Frage entspann, wer denn nun für die Finanzierung des Mailänder Kontingentes im königlichen Heer aufzukommen hätte, die Kommune oder der König³⁰. Die Stadt Mailand akzeptierte es nicht, daß sie die Kosten für das städtische Ritterkontingent selbst tragen sollte. Wie uns zuverlässig berichtet wird, beriefen sich die Mailänder auf das Recht: Sie forderten die Erstattung ihrer Unkosten für die Ausrüstung der Mannschaft aus der allgemeinen Kriegskasse, denn es verstoße *contra ius et equum*, gegen Recht und Billigkeit also, daß die Kommune die Begleitung aus ihrem Steueraufkommen finanzieren solle³¹. Heinrich VII., der sich bekanntlich ohnehin ständig in extremen finanziellen Schwierigkeiten befand³², lehnte den Anspruch der Mailänder ab, so wie er es prinzipiell ablehnte, die Unkosten für die kleinen städtischen Abordnungen zu übernehmen; er entließ lieber einzelne von ihnen in die Heimat, wenn ihre Geldmittel sich erschöpften, als sie zu finanzieren. Da Heinrich VII. gegenüber Mailand hart blieb, beschaffte sich die Stadt die für die Ausrüstung der Mannschaft mit Waffen, Pferden und

Cermenate, *Historia de situ Ambrosiane urbis et cultoribus ipsius et circumstantium locorum ab initio et per tempora succ. et gestis imperatoris Henrici VII.*, ed. Luigi Alberto FERRAI (Fonti 2, 1889) c. 22, S. 47 bezeichnet das Aufgebot geradezu als Geiselnahme: *centum obsides ex primoribus poposcit nobilis comitivae gratia secum usque Romam ducere*. Zu Heinrichs VII. Vorgehen in Mailand vgl. auch MGH Const. 4 Nr. 573. Im übrigen verdient Beachtung eine Nachricht bei Giuseppe Maria Ingham de' Curti, Frammenti, die abgedruckt und kommentiert wurde von Pietro Giorgio BIFFIGNANDI BUCELLO *Memorie istoriche della città e contado di Vigevano. Opera postumo ... corredata di note e di una raccolta di documenti in gran parte inediti* (1810) S. 86 mit Anm. 3.

30) Johannes de Cermenate (wie Anm. 29) c. 19-28 S. 41-71 über den Aufenthalt Heinrichs VII. in Mailand. Zu den freiwilligen finanziellen Leistungen Mailands und den Forderungen, die zu einem Aufruhr führten, vgl. auch Nicolaus episcopus Botrontinensis, *Relatio de itinere italico Henrici VII imperatoris ad Clementem V papam*, ed. Guillaume MOLLAT (Stephanus Baluzius, *Vitae Paparum Avenionensium* 3 [1921], Appendix) S. 502, 505 f. und Mussatus (wie Anm. 7) I c. 10, II c. 1 Sp. 341 f.

31) Johannes de Cermenate (wie Anm. 29) c. 23 S. 49.

32) Die prekäre Finanzlage Heinrichs VII. erwähnen z. B. Johannes de Cermenate (wie Anm. 29) c. 20, S. 44. Mussatus (wie Anm. 7) V c. 9, VI c. 1 Sp. 410.